

07.06.2011 - Landstromversorgung "ad acta" gelegt? Senator Horch erteilt Absage

Hamburg (erstepresse). Das Thema Landstromversorgung für Schiffe ist in der Hamburger Politik, aber auch bei den Behörden ein relativ altes Thema. Mittlerweile liegen der BSU und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation gutachterliche Erkenntnisse vor. Wie der Hamburger Senat mitteilte, sei das Modell Landstromversorgung laut Gutachten "nicht erfolgsversprechend".

Ist das Thema Landstromversorgung in Hamburg nun endgültig ad acta gelegt? Laut Senat rentiert sich die Versorgung aufgrund der Wettbewerbssituation mit anderen Häfen nur im europäischen, bzw. internationalen Maßstab. Eine Alternative gibt es für Wirtschaftssenator Frank Horch dennoch: Flüssiggas, Brennstoffzellen und schwefelärmeren Kraftstoff. "Damit wird ein Beitrag in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz geleistet", so Horch.

Für den Naturschutzbund NABU ein Grund zur Empörung. NABU-Vorsitzender Alexander Porschke spricht von einer "Rolle rückwärts". Im Mai 2009 habe die SPD-Bürgerschaftsfraktion "dringlichen Handlungsbedarf" hinsichtlich der Emissionen im Hafen formuliert und ein Realisierungsprogramm zur Landstromversorgung gefordert. "Die Absage durch Senator Horch ist deshalb eine umweltpolitische Rolle rückwärts. Wie Hohn wirkt es da, dass das neue Kreuzfahrtterminal in Altona nun auch noch gerade am internationalen "Tag der Umwelt" in Europas Umwelthauptstadt in Betrieb genommen werden soll", so Porschke.

Nicht nur die Umweltverbände sind in Aufruhr. Die GAL Bürgerschaftsfraktion kritisierte Horchs Absage ebenfalls. Nach Ansicht des GAL Fraktionsvorsitzenden Jens Kerstan erweist sich Horch als "unfähig, den Umwelthauptstadt-Titel wenigstens einigermaßen vernünftig zu verwalten". Weiter, so Kerstan, zeige Horchs Verhalten, dass dieser sich nicht genug für die Gesundheit der Hamburger Bürgerinnen und Bürger einsetze.

Für Anne Krischok (SPD), Vorsitzende des Umweltausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft ist das Thema noch nicht abgeschlossen. "Es ist ein Missverständnis, dass das Thema nun vorbei ist", erklärt sie. Sie sehe ein, dass die nötigen Umbauten an den Schiffen schwer umzusetzen seien. Dennoch ist sie zuversichtlich, dass langfristig eine Lösung gefunden werden kann.

[Tweet](#)

[Share](#)

Hamburg (erstepresse). Das Thema Landstromversorgung für Schiffe ist in der Hamburger Politik, aber auch bei den Behörden ein relativ altes Thema. Mittlerweile liegen der BSU und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation gutachterliche Erkenntnisse vor. Wie der Hamburger Senat mitteilte, sei das Modell Landstromversorgung laut Gutachten "nicht erfolgsversprechend".

Ist das Thema Landstromversorgung in Hamburg ...